

# Fauler Zauber mit Ökostrom

Landesweit wurde die Nachricht verbreitet: „Niedersachsens Regierung setzt ganz auf Ökostrom: Ab 1. Januar 2017 werden sämtliche Landesbauten nur noch mit umweltfreundlicher Energie aus erneuerbaren Quellen versorgt. Trotzdem wird die Rechnung für Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD) unterm Strich niedriger. Die Kosten von 66 Millionen Euro für die 377 Gigawattstunden im Jahr liegen um 12,5 Millionen Euro unter den bisherigen Ausgaben. ...“

## Strompreise

Nach einem solchen Text muss der Leser davon ausgehen, Ökostrom sei deutlich billiger als Strom aus den Kern- und Kohlekraftwerken. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. Der Geochemiker und Rohstoffexperte Dr. Klaus-Peter Dahm hat in seinem Buch „Vom Klimawandel zur Energiewende“ (Verlag Dr. Köster, Berlin) alle verfügbaren Fakten zu diesem Themenkreis gesichtet und zusammengefasst. Im Jahr 2016 wurde Ökostrom im Mittel mit 16 Cent je Kilowattstunde (Ct/kWh) nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Das ist viermal mehr als für Strom aus Kohle- und Kernkraftwerken, deren Erzeugungskosten im Mittel bei 4 Ct/kWh liegen.



Überteuerter Ökostrom ist Zappelstrom [1]

Die Regierung zahlt für den angeblichen Ökostrom 17,5 Ct/kWh. Es ist einfach unmöglich, mit nur 1,5 Ct/kWh den Transport von den dezentralen Ökostromerzeugern über die Netze zum Verbraucher zu leiten, selbst dann, wenn öffentliche Abgaben und Steuern wegfallen. Dieser geringe Strompreis grenzt an Zauberei. Die Landesregierung sollte hier schnell Aufklärung betreiben.

## Blackout

Wenn die Landesregierung ihre Bauten nur noch mit Ökostrom betreibt, muss man die Frage stellen: „Werden genug Kerzen bereitgestellt, wenn der Strom weg bleibt, weil der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint?“ Denn dann geht das Licht aus in Finanzämtern, Haftanstalten und Polizeistationen. [2]

## Es gibt nur ein Stromnetz

Weiter muss auch die Frage gestellt werden: „Wie kommt der Ökostrom in die Landesbauten?“ Entweder müssen von den Ökostromanlagen eigene Leitungen gelegt werden oder man muss eine Unterscheidung im Netz finden für Ökostrom und Strom aus den konventionellen Kraftwerken. Vielleicht beantwortet diese Frage der Niedersächsische Wirtschafts- und Energieminister Olaf Lies, der als Elektro-Ingenieur ja Fachmann ist.

Für den Bereich der Nord-West Zeitung aus Oldenburg befürwortet Gunars Reichenbach in einem Kommentar die Entscheidung der rot-grünen Landesregierung. Leider geht er auf die Kosten, die Risiken und die Umweltzerstörung durch eine solche Entscheidung nicht ein. Er hat jedoch Recht mit der Forderung, Gebäude zu sanieren statt einer Ideologie zu folgen.

Prof. Dr. Hans-Günter Appel  
Pressesprecher NAEB e.V. Stromverbraucherschutz  
[www.NAEB.de](http://www.NAEB.de) und [www.NAEB.tv](http://www.NAEB.tv)

### Vereinsinformation

Elektrischer Strom ist nach den Personalkosten von Unternehmen ein ebenfalls großer Kostenbestandteil der deutschen Volkswirtschaft. Das EEG-Gesetz zur Einspeisung erneuerbarer Energien hat die direkten und indirekten Stromkosten wesentlich erhöht. Strom aus Windenergie oder Voltaik ins Strom-Netz einzuspeisen, ist physikalisch und wirtschaftlich unsinnig. Die Netzstabilität leidet dramatisch, und eine finanzielle Umverteilung auf Kosten von Stromkunden findet zugunsten der Renditen für Investitionen in Windkraftwerke und Voltaik statt. NAEB e.V. klärt über die per Gesetz geschaffenen Strukturen auf.

### Vereinskontakt

Hans-Günter Appel  
NAEB Stromverbraucherschutz e.V.  
Forststr. 15  
14163 Berlin  
Fon 05241 70 2908  
Fax 05241 70 2909  
Hans-Guenter.Appel at NAEB.info  
[www.NAEB.de](http://www.NAEB.de)

### Pressekontakt

Hans Kolpak  
NAEB Stromverbraucherschutz e.V.  
Forststr. 15  
14163 Berlin  
Fon 05241 70 2908  
Hans.Kolpak at NAEB.info  
[www.NAEB.tv](http://www.NAEB.tv)